Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 5

Artikel: Das kleine Gespenst : ein Gesamtunterrichtsplan für Erstklässler
Autor: Liebi, Agnes
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317618

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das kleine Gespenst

EIN GESAMTUNTERRICHTSPLAN FÜR ERSTKLÄSSLER

nach der Erzählung von *Otfried Preussler,* K. Thienemanns Verlag, Stuttgart, (Lizenzausgabe Ex Libris, Zürich)

von *Agnes Liebi,* Übungsschule Marzili, Bern

Otfried Preusslers kleines Gespenst gewinnt rasch die Sympathie der Erstklässler. Die Erzählung eignet sich daher besonders als Gesamtunterrichts- und Lesestoff.

Der Arbeitsplan ist gedacht für die ersten Wochen nach der Arbeit mit einer Fibel; die Mehrheit der Schüler hat den Lesevorgang erfasst. Es bedarf aber weiterhin eines sorgfältig durchdachten Aufbaus. — Dabei ist einerseits ans Sinnfassen zu denken, anderseits sind lesetechnische Fragen zu berücksichtigen.

Zur Vorbereitung des sinnfassenden Lesens gehört das Schaffen einer allen Schülern gemeinsamen Erlebnisgrundlage. Das geschieht durch Erzählen, Veranschaulichen, eigenes Handeln, bildnerisches Gestalten — und vor allem und immer wieder durch *Be-sprechen,* durch das Finden des dem Erleben adäquaten sprachlichen Ausdrucks und durch den sinnvollen Gebrauch erworbener Begriffe und Wendungen.

Den Lesevorgang erfasst haben heisst noch nicht lesen können. Aus dieser Sicht wurden die Leseblätter gestaltet. Sie sind nicht eine Zusammenfassung der Erzählung; es handelt sich dabei vielmehr um Ausschnitte, meistens aus recht handlungsreichen Situationen der Geschichte. Oft wurde die direkte Redeform gewählt. Das geschah aus zwei Gründen: Die Kinder gestalten solche Texte von sich aus «schön». Sie spüren, ob das Vorgelesene «richtig tönt», ob der Vorleser den Sinn wiedergibt. Die Aufforderung zum «richtig betonen» wird überflüssig. Dann sollten die Sätze, die wir den noch jungen Lesern zumuten, kurz sein, im allgemeinen nicht länger als eine Zeile. So knappe Formulierungen wirken in erzählenden oder beschreibenden Texten schwerfällig, sind aber im Dialog durchaus gerechtfertigt.

Die lesetechnischen Schwierigkeiten einer Klasse sind nicht generell festzulegen. Die hier wiedergegebenen Blätter und die Hinweise dazu (sprachliche Auswertung, Lesen) zeigen, welche Schwierigkeiten meine letzten Erstklässler hatten und wie ich ihnen zu begegnen suchte. Die Texte sind als Anregung aufzufassen. Ich glaube kaum, dass sie einfach übernommen werden können. Es fehlen im wiedergegebenen Plan Gedichte und Verse. Sie dürfen aber keinesfalls vergessen werden. Die Kinder dieser Altersstufe haben eine grosse Sensibilität für Poesie und Freude an allem Gereimten. Die meisten Erstklasslesebücher berücksichtigen dies. Sie sollen neben den vervielfältigten Leseblättern verwendet werden.

SACHUNTERRICHT	*LESEBLÄTTER*
1. Woche: Das kleine Gespenst und seine Umgebung	1. Das kleine Gespenst wohnt in der Burg Eulenstein. Es ist ein nettes Gespenst. Wenn man es ärgert, wird es böse. Am Tag schläft es in der Truhe.
Erzählstoff: S. 5—17 *Gliederung des Sachunterrichts:* — Die Nacht als Lebenszeit des kleinen Gespenstes. Wer ruht in der Nacht? Wer arbeitet in der Nacht?	2. Jetzt ist Nacht. Die Rathausuhr schlägt zwölf. Pünktlich erwacht das kleine Gespenst. Es öffnet den Deckel. Es nimmt seine Schlüssel.
— Die Wohnung des kleinen Gespenstes: Eine Eichentruhe auf dem Dachboden einer Burg. Dachboden und Estrich in unseren Häusern.	3. Hatzi! Hatzi! Armes kleines Gespenst! Es muss niesen. So viele Spinnweben! So viel Staub! Das kleine Gespenst schüttelt sich.
— Der Schlüsselbund mit den 13 Schlüsseln. Von Schlössern und Schlüsseln. Schlüsselausstellung.	4. Meine Schlüssel sind praktisch. Ich öffne alle Türen. Ich öffne alle Tore. Ich öffne alle Fenster. Ich öffne alle Schränke. Sogar die Mausefalle öffne ich!
— Burg Eulenstein, eine mittelalterliche Festung. Von Burgen und Schlössern. Bilder sammeln, ausstellen.	5. Guten Abend, Ritter Georg Kasimir! Guten Abend, Frau Genoveva Elisabeth Barbara! Guten Abend, Herr General Torsten Torstenson!

SPRACHLICHE AUSWERTUNG	AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN
Berichten/Erzählen: — Gespenster und was wir von ihnen wissen: Sie gehören zum Dunkel, zum Unheimlichen. Unser kleines Gespenst freilich ist lieb und lustig. — Menschen, die nachts arbeiten; wo sind wir ihnen schon begegnet? Eigene Erlebnisse. — Burgen und Schlösser; Bilder betrachten u. darüber sprechen. — Schlösser und Schlüssel — einschliessen, eingeschlossen werden. *Wortschatz/Satzbildung:* — Gespenster dünken uns unheimlich, böse, beängstigend . . . Wir haben Angst, fürchten uns, können nicht schlafen, träumen etwas Böses . . . Das kleine Gespenst aber ist lieb, nett, freundlich, fröhlich, lustig, vergnügt, harmlos . . . — In der Nacht arbeitet der Arzt. Die Krankenschwester arbeitet in der Nacht. Die Feuerwehr arbeitet in der Nacht. Auch der Polizist arbeitet in der Nacht . . . — Ein Schlüssel für den Schrank ist ein Schrankschlüssel, ein Schlüssel für den Keller ist ein Kellerschlüssel, ein Schlüssel für den Koffer ist ein Kofferschlüssel . . . Umkehrung: Ein Kofferschlüssel ist ein Schlüssel für den Koffer . . . *Lesen:* Die Leseblätter 1—4 enthalten viele Wörter mit Umlauten. Wir erinnern uns an die Umlautwörter aus der Fibel. *Schreiben/Setzen:* Umlautwörter	*Singen:* — Kindlein mein, schlaf nun ein — Wenn abends kommt das Mäuselein — Schlaf mein kleines Mäuschen Alle drei Lieder in Musik in der Schule Bd. I, Möseler Verlag, Wolfenbüttel *Zeichnen:* — *Farbstiftzeichnung,* Kleinformat A 6 Das kleine Gespenst guckt aus der Truhe. — *Kreidezeichnung,* Format A 4, schwarzes Tonzeichenpapier, Wandtafelkreide, Fixativ. Das kleine Gespenst schwebt durch die Luft. — *Malen mit Deckfarbe,* Format A 4. Ein Schloss.

2. *Woche:* Das kleine Gespenst wünscht sehnlich, die Welt einmal am Tag zu sehen.

Erzählstoff: S. 18—32

Gliederung des Sachunterrichts:

— Das kleine Gespenst hat einen Freund, Uhu Schuhu, den klugen Nachtvogel
Veranschaulichung:
Waldohreule, Poster aus dem Verlag Schweizerischer Bund für Naturschutz
oder
Eulen, Schweizerisches Schulwandbilderwerk

— Auch das kleine Gespenst braucht Schlaf

— Jedes Gespenst hat seine ganz bestimmte, eigene Uhr. Nur sie kann es wecken.
Veranschaulichung: Wir sammeln Uhrenbilder

6. Heute ist eine schöne Nacht.
Das kleine Gespenst freut sich. Es denkt:
Ich besuche Freund Uhu Schuhu. Ich erzähle ihm die alte Geschichte.
Uhu Schuhu kennt sie nicht.
Für ihn ist sie neu.

7. Das kleine Gespenst seufzt:
Freund Uhu Schuhu,
ich möchte wissen,
wie es am Tag ist.
Uhu Schuhu antwortet:
Scheusslich!
Ganz hell!
Die Sonne blendet!
Freund, sei klug. Bleib hier!

8. So schlimm kann es nicht sein. Ich bleibe einfach wach.
Ich warte auf den Morgen.
Ist das aber schwer!
Ich bin so müde.
Mir wird schwindlig.

9. Gluck, gluck, gluck,
eine Regennacht.
Ich sehe mir die Bilder an.
Guck nicht so spöttisch,
General Torsten Torstenson.
Wart nur, ich nehme deinen Wecker mit.
Er wird mich wecken.

10. Der Wecker rasselt pünktlich.
Das kleine Gespenst hört nichts.
Nur die Rathausglocke kann das kleine Gespenst wecken.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Berichten/Erzählen:

— Wünsche: alltägliche, besondere für den Geburtstag, für Weihnachten, für die Ferien . . .
Andern etwas wünschen: Einen guten Tag, eine gute Nacht, einen schönen Sonntag, viel Vergnügen . . .

— Gemeinsames Betrachten, und darüber sprechen: C. Piatti, «*Eulenglück*», Artemis-Verlag Zürich

— Wenn ich abends schlafen gehe . . . Erzählen in der richtigen Reihenfolge

Wortschatz/Satzbildung:

— Wie sieht es am Tag aus?
Wie sieht es in der Nacht aus?
Gegensatzpaare bilden:

dunkel, finster	hell
kalt	warm, heiss
unheimlich	froh
neblig	licht, klar
schwarz	farbig, bunt

— Ganz verschiedene Uhren: Taschenuhr, Turmuhr, Küchenuhr, Armbanduhr, Weckeruhr, Sonnenuhr . . .
Arbeit mit zusammengesetzten Namenwörtern, analog der Übung «Schlüssel und Schlösser» in der ersten Woche.

Lesen:

— Leseblätter 6/7 enthalten viele eu-Wörter. Zurückgreifen auf die aus der Fibelarbeit bekannten eu-Wörter.

— Leseblätter 9/10 enthalten viele ck-Wörter.
Hinweisen auf die Erscheinung des ck.

AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN

Singen:

— Morgenlieder
Steht auf, ihr lieben Kinderlein
Rinke, ranke Rosenschein
Beide Lieder aus
Musik in der Schule Bd. I.

Zeichnen:

— Farbstiftzeichnung, Kleinformat A 6
Die Stadt im Sonnenlicht, Uhu Schuhu und die Tagvögel, die ihn verfolgen.
(Illustration S. 22/23)

— Neocolorbatik, Format A 4, sehr glattes Zeichenpapier
Uhu Schuhu und das kleine Gespenst im Gespräch.

Werken:

Basteln einer schön verzierten Uhr.
Muster: R. Enderli, «*Das kurzweilige Schuljahr*», Verlag Plüss, Zürich, Bd. 4, S. 48.

3. *Woche:* Der Wunsch des kleinen Gespenstes geht in Erfüllung: Es erwacht am Tag.

Erzählstoff: S. 33—55

Gliederung des Sachunterrichts:

— Am Tag ist die Welt so bunt! Das kleine Gespenst staunt. Veranschaulichung: Betrachten der Farbstifte, der Malfarben, der Ölkreiden . . . Farbmuster herstellen für die MW, Gruppenarbeit

— Das kleine Gespenst muss fliehen. Veranschaulichung: Bild vom Ziehbrunnen.

— Die Feuerwehr soll helfen Wo die Feuerwehr einspringt Unser Verhalten im Brandfall Veranschaulichung: Bilderbuch H. Baumann/U. Schramm, «*Die Feuerwehr hilft immer*» (Ex Libris Verlag, Zürich, 1970).

11. Das kleine Gespenst jauchzt und jubelt:
Wie hell ist heute die Welt!
Die Bäume sind grün.
Die Dächer rot.
Der Mond golden!
Jedes Ding hat seine Farbe!

12. Wer lärmt so?
Wer schwatzt da?
Ich muss es wissen.
Im Saal sind Schüler.
Sie schreien:
Ein Gespenst!
Ein Gespenst!
Wir wollen es fangen!
Das kleine Gespenst hat Angst.

13. Alarm!
Die Feuerwehr braust an.
Die Bremsen des Autos kreischen.
Die Feuerwehrleute springen heraus.
Wo brennt es denn?

14. Zwei glänzende Stiefel,
blaue Hose
blaue Jacke,
lange, weisse Handschuhe,
eine weisse Mütze auf dem Kopf . . .
Wer mag das sein?

SPRACHLICHE AUSWERTUNG	AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN
Berichten/Erzählen: — Das kleine Gespenst sieht das Städtchen am Mittag. Sich vorstellen — berichten, ordnen, z. B. Verkehr an der Strassenkreuzung, Schüler werden entlassen, die Marktfrauen räumen zusammen . . . — Betrachten und Berichten: Ausgewählte Bilder aus dem Bilderbuch *«Die Feuerwehr hilft immer»*. Gruppenweise Arbeit.	*Singen:* Tanzliedchen — Es tanzt ein Bi ba Butzemann — Fiedelhänschen geig einmal Beide Lieder aus Schweizer Singbuch Unterstufe, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1. Auflage 1969. *Malen:* — Deckfarbe, Format A 4, dunkles Tonzeichenpapier Das brennende Haus
Wortschatz/Satzbildung: — Das kleine Gespenst sieht den Kirchturm, den Markt, das Rathaus, den Hahn auf dem Kirchturm, den Bus . . . — Farben sind ganz verschieden: rot — hellrot, dunkelrot, feuerrot, zündrot, knallrot, weinrot, rosarot, blutrot . . . Analoge Übung für blau, gelb, grün, schwarz, braun, weiss . . .	*Gemeinschaftsarbeit in Gruppen:* — Farbproben mit Neocolorkreiden, siehe dazu Merkblätter für den Gebrauch der «Neocolor-Malkreiden», Caran d'Ache, Nr. 1/2. — Wandtafelzeichnung, einfarbig: Mittelalterliches Städtchen Eulenberg.
Lesen: — Silbenübung mit Feuer-Wörtern als Beispiel, wie wir lange Wörter am besten entziffern. Wörter durchschauen, Bekanntes darin finden. Feuer — wehr Feuer — wehr — mann Feuer — wehr — auto — Leseblatt 11: Vertiefen Jj — zurückgreifen auf die Jj-Wörter aus der Fibelarbeit. — Leseblatt 12 ng-Wörter	
Setzen/Schreiben: eu-, Jj-, ng-Wörter	

SACHUNTERRICHT	*LESEBLÄTTER*
4. Woche: Das kleine Gespenst sorgt für Aufregung in Eulenberg *Erzählstoff:* S. 56—79 *Gliedern des Sachunterrichts:* — Das kleine Gespenst verbreitet Furcht und Schrecken auf dem Marktplatz, bei den Hotelgästen, im Rathaus Vertiefung: Wie könnte man diese Aufregung zeichnen? Gruppenarbeiten. — Das kleine Gespenst kann nicht lesen. — Wie könnte man das kleine Gespenst denn fangen? Veranschaulichung: Lasso, Angel, Mäusefalle, Fliegenfänger . . .	15. Das kleine Gespenst kommt auf den Markt. Alle laufen weg und schreien. Es kommt ins Hotel. Alle laufen weg und schreien. Es kommt in die Schule. Alle laufen weg und schreien. Die Polizei soll es fangen! Aber wie? 16. Das kleine Gespenst hat Heimweh. Es möchte wieder ein Nachtgespenst werden. Vieles fehlt ihm: Seine Truhe, der Staub, die Spinnweben, der Mond, Freund Uhu Schuhu. 17. Der Stadtpräsident sagt: Nein, das gibt es nicht. Ich glaube nicht daran. Gespenster gibt es nicht. Das kleine Gespenst wird zornig. Es denkt: Wart nur. Ich will dir zeigen, dass es Gespenster gibt. Laut schreit es: Huuu huuu! 18. Jetzt werden wir das Gespenst gleich haben. Jetzt kann es uns nicht mehr entwischen. Sucht! Sucht! In Schränken und Schubladen, auf Gestellen, unter dem Tisch, im Papierkorb. Aber das kleine Gespenst hat sich gut versteckt.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG	AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN
Berichten/Erzählen: — Die Marktfrauen erschrecken und laufen davon. Was geschieht? — Der Kellner und die Gäste erschrecken. — Die Schüler und der Lehrer erschrecken. — Das kleine Gespenst sucht nach Verstecken. *Wortschatz/Satzbildung:* — Was die erschrockenen Leute tun: Sie laufen, eilen, fliehen, rennen, springen, pressieren, schreien, rufen, lärmen, schimpfen, schelten, fragen, raten . . . — Wie die Menschen sind: ängstlich, furchtsam, nervös, empfindlich, zimperlich . . . — Wo ist das Gespenst? Unter dem Tisch, auf dem Schrank, im Papierkorb, in der Registerschublade, hinter der Bodenvase? (Einsetzen der richtigen Präpositionen). *Lesen:* — Leseblatt 15, achtet auf die Form. Wiederholung erkennen. — Leseblatt 16, sp-, st-, sch-Wörter. — Leseübung: Wie heisst es richtig? Mit der Angel fängt man Mäuse. Mit der Mausefalle fängt man Fliegen. Mit dem Fliegenfänger fängt man Mäuse. Mit dem Lasso fängt man den Hamster. Mit dem Salatblatt fängt man das wilde Pferd. *Setzen/Schreiben:* st-, sp-Wörter, zurückgreifen auch auf Wörter aus der Fibelarbeit.	*Singen:* Ich geh mit meiner Laterne Musik in der Schule Bd. I *Zeichnen:* Farbstiftzeichnungen, Kleinformat A 6 — Das kleine Gespenst weint, weil es Heimweh hat. — Das kleine Gespenst hört hinter der Truhe die Erklärung des Stadtpräsidenten. *Werken:* Gemeinschaftsarbeit in Gruppen; zeichnen und ausmalen mit Ölkreide, ausschneiden, aufkleben auf vorbereiteten Hintergrund: — Das kleine Gespenst auf dem Markt — Das kleine Gespenst im Hotel *Bastein:* Laterne mit Sechseckboden René Enderli: «*Wir schneiden und falten, kleben und gestalten*». Verlag Plüss, Zürich, S. 41.

SACHUNTERRICHT	*LESEBLÄTTER*
5. *Woche:* Die neue Begegnung mit General Torsten Torstenson *Erzählstoff:* S. 80—103 *Gliedern des Sachunterrichts:* — Der Festzug Veranschaulichung: Reproduktionen von Ritterbildern. Besonders beachten: Pferde, Pferdedecken, Rüstungen. — In der Apotheke Veranschaulichung: Hausapotheke Auftrag: Daheim fragen und notieren, was in der Hausapotheke oder im Arzneischränklein zu finden ist und wozu man es braucht. Jedes Kind schreibt drei Dinge auf und zeichnet sie.	12. Es schlägt zwölf. Das kleine Gespenst erwacht pünktlich. Es hört Schüsse. Es huscht ans Fenster. Was muss ich sehen! Da sind Soldaten, Schweden. Da ist doch auch General Torsten Torstenson! 20. Der General erschrickt. Das kleine Gespenst zischt: Verschwind! Sofort! Muss ich dir helfen? Huii! Huii! Das Pferd bäumt sich auf. 21. Am Montag erwacht das kleine Gespenst. Es hat Kopfschmerzen. Müde ist es auch. Wo bin ich denn? Hier riecht es merkwürdig. Ei, die vielen Schachteln, die Flaschen, die Töpfe und Tuben! 22. Die Apothekerkinder sind im Garten. Herbert sagt: Das war lustig gestern. Das Gespenst ist grossartig. Alle sind weggelaufen, wie Hasen. Die Zwillinge sagen: Nein, das war nicht lustig. Das Gespenst hat das Fest verdorben. 23. Was habe ich bloss angestellt? Wie konnte ich so dumm sein? Ich wollte kein Spielverderber sein. Es tut mir leid.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG	AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN
Berichten/Erzählen: Das kleine Gespenst sieht vom Turm aus die Festgesellschaft: Betrachten der Illustration im Buch, S. 86—89 Betrachten der Reproduktionen von Ritterbildern — Ein Kapitel heisst «Katzenjammer». Vielleicht habt ihr das Wort auch schon gehört. Wann reden die grossen Leute von einem Katzenjammer? — Erkundungen im Apotheker- oder Arzneischränklein *Wortschatz/Satzbildung:* — Das kleine Gespenst staunt, beobachtet, schaut genau, äugt, sperbert, entdeckt, erblickt, regt sich auf, wird böse, wütend, zornig, ärgerlich . . . — Die Pferde tänzeln daher, kommen im Trab, im Schritt, im Galopp, bäumen sich auf, erschrecken, wiehern . . . — Im Apothekerkeller hat alles seinen Platz, und alles ist geordnet in verschiedenen Behältern: Schachteln, Schächtelchen Flaschen, Fläschchen Kisten, Kistchen Gläser, Gläschen Tuben, Tübchen usf. — Wenn man erkältet ist: Ich lutsche ..... Ich trinke ..... Mutti reibt mir ..... ein. Ich schlucke ..... Ich messe	*Singen:* Seht mein braunes Pferdchen Meine Kutsche Beide Lieder aus Musik in der Schule Bd. I *Zeichnen:* Farbstiftzeichnung, Kleinformat A 6 Die Menschen schmücken ihre Häuser mit Fahnen, auf denen man sehen kann, welchen Beruf der Vater ausübt. *Malen:* Deckfarben, Format A 4, buntes Tonzeichenpapier General Torsten Torstenson auf dem Pferd. *Basteln:* Fortsetzen der Arbeit an der Laterne (siehe 4. Woche).

SACHUNTERRICHT	*LESEBLÄTTER*
6. *Woche:* Alle Missverständnisse werden behoben. Ende gut — alles gut.	24. Ich habe das Fest verdorben. Es tut mir leid. Ich bin sehr traurig. Liebe Kinder, glaubt mir, ich bin nicht böse. Ich bin ein armes, kleines Nachtgespenst.
Erzählstoff: S. 104—135 Das Erzählen steht im Vordergrund. Eine sachunterrichtliche Auswertung ist nicht nötig — sie würde den Lauf der Geschichte verzögern.	25. Ich kann keinen Brief schreiben. Ich habe nie lesen und schreiben gelernt. Die Kinder helfen gern. Juta holt Block und Bleistift. Das kleine Gespenst diktiert.
	26. Tip tip tip tip! Armes kleines Gespenst. Du musst nicht weinen. Wir helfen dir ja. Das Gespenst weint weiter: Ihr könnt nicht helfen. Nur Uhu Schuhu könnte das. Der schläft aber am Tag.
	27. Uhu Schuhu seufzt: Das ist sehr traurig. Darum also kommt das kleine Gespenst nicht mehr. Die Kinder fragen: Wie konnte aus dem Nachtgespenst ein Taggespenst werden? Daran ist die Uhr schuld, sagt Uhu Schuhu.
	28. Ich danke euch, liebe Kinder! Ich bin so glücklich. Ich freue mich auf die Truhe, auf den Staub, auf die Spinnweben, auf Uhu Schuhu, auf alles, alles!

SPRACHLICHE AUSWERTUNG	AUSWERTUNG IN ANDERN FÄCHERN
Berichten/Erzählen: — Das kleine Gespenst hat keine Schule besucht. Manches, was für euch jetzt schon ganz selbstverständlich ist, kann es nicht. — Die Kinder helfen dem kleinen Gespenst. Auch wir helfen einander. — Das kleine Gespenst ist traurig. Man sieht es. — Das kleine Gespenst ist glücklich. Was tut es? *Wortschatz/Satzbildung:* — Das kleine Gespenst ist traurig, betrübt, unglücklich, verzweifelt, bedrückt . . . — Am Ende ist das kleine Gespenst froh, fröhlich, lustig, vergnügt, übermütig, zu Scherzen aufgelegt, dankbar . . . — Es gibt viele Arten von Gespenstern. Sie heissen nach ihrem Wohnort. Es wohnt im Schloss und heisst Schlossgespenst. Es wohnt im Turm und heisst ..... im Estrich, im Keller, im Treppenhaus, im Gang . . . *Lesen:* — Leseübung im Gliedern von langen Wörtern: Kirchturmgespenst, Weinkellergespenst, Gartenhausgespenst, Dachbodengespenst . . . *Setzen/Schreiben:* Aus Leseblättern 25—27: Wörter mit Vorsilben. Analoge Wörter suchen.	*Singen:* Wenn ich morgens früh aufstehe Schweizer Singbuch Unterstufe. *Zeichnen:* — Schreiben und illustrieren mit Filzstift: Brief an den Bürgermeister. Unterschrift: Fingerabdruck. (Stempelkissen) — Farbstiftzeichnung: Kleinformat A 6, Das kleine Gespenst gibt den Kindern den Schlüsselbund. *Malen:* Deckfarben, Format A 4, graues Tonzeichenpapier. Die Apothekerkinder stehen im Nachthemd am Fenster und sehen, wie das Gespenst davonschwebt. *Basteln:* Fortsetzen der Arbeit an der Laterne.